

## Kein Freifahrtschein für weiter steigende Kurse



An den Aktienmärkten haben zahlreiche Titel ihr Vor-Corona-Krisenniveau wieder erreicht oder gar übertroffen. Die Titel bleiben durch eine expansive Geldpolitik unterstützt, was aber auch für die Edelmetalle Gold und Silber gilt.

- ✓ **US-Aktien hoch bewertet**  
Technologiesektor ragt heraus
- ✓ **Fed noch expansiver**  
US-Notenbank ändert ihre Strategie
- ✓ **Gold bleibt gefragt**  
Edelmetalle mit beeindruckender Rally

Bisher haben die weltweiten Aktienmärkte die meist schwierigen Sommermonate gut gemeistert. Rund drei Viertel der weltweiten Indizes behaupten ihre 200-Tage-Linie, der Trend zeigt aufwärts. Unter der Lupe betrachtet wachsen aber gerade an den richtungsweisenden US-Börsen die Risiken. Zuletzt haben viele Anleger auf eine Fortsetzung der bereits ambitioniert bewerteten US-Technologieaktien gewettet.

Immer mehr Geld fließt in die Technologie-Schergewichte am Aktienmarkt, ein sich selbst verstärkender Effekt setzt ein. Sollten diese Werte aber enttäuschen, droht eine Branchenrotation, die durchaus stürmisch verlaufen könnte. Platz für negative Überraschungen ist nicht vorhanden: Der S&P 500 wird mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 25 bewertet und ist damit ähnlich teuer wie während der Dotcom-Blase zur Jahrtausendwende.

## Nervosität nimmt zu

Allerdings hat auch der Anlagenotstand zugenommen: Vor einigen Jahren haben Anleger mit 10-jährigen US-Anleihen noch eine Rendite von sechs Prozent erzielt, heute notieren diese unter ein Prozent. Dazu kommen weitere Risikofaktoren wie der Handelskonflikt zwischen den USA und China, ständig neue Wasserstandsmeldungen zu Impfstoffen und den US-Wahlen. Letztere stechen besonders hervor: Professionelle Marktteilnehmer rechnen in den kommenden zwei Monaten mit einem sprunghaften Anstieg der Volatilität, wie ein Blick auf den S&P 500-Volatilitätsindex (VIX) für September und Oktober zeigt. Die Nervosität an den Aktienmärkten nimmt wegen der US-Präsidentenwahl zu. Ein ähnlicher Crash wie im Frühjahr ist aber kaum zu erwarten. Die Notenbanken stehen als Retter bereit und haben ihr Pulver noch längst nicht verschossen.

Kaufpreis: -	- Diff. Vortag
--------------	----------------------

Kaufpreis: -	- Diff. Vortag
--------------	----------------------

Fonds AMUNDI S&P 500 II .. LYX0FS Kaufpreis: 51,72 EUR	▲ <b>+0,54</b> <b>EUR</b> Diff. Vortag
---	--

Kaufpreis: -	- Diff. Vortag
--------------	----------------------

Kaufpreis: -	- Diff. Vortag
--------------	----------------------

Zertifikat OPEN END- PARTIZIPA.. HW3KLX Kaufpreis: 22,54 EUR	▼ <b>-0,03 EUR</b> Diff. Vortag
--	--

## US-Notenbank noch expansiver

Das hat die US-Notenbank mit ihrer neuen Strategie unmissverständlich deutlich gemacht. Sie will an der expansiven Ausrichtung so lange festhalten, wie es für die Erreichung ihrer Beschäftigungs- und Inflationsziele erforderlich ist. Die Fed stellte klar, die Leitzinsen so lange nahe Null zu belassen, bis die Erholung deutlich an Kontur gewonnen hat. Aus diesem Grund ist die Fed bereit, eine Teuerung für eine geraume Zeit zuzulassen, die über dem Inflationsziel von zwei Prozent liegt.

Die Fed hat außerdem ihre Wachstumsprognose angepasst und erwartet im Jahr 2020 nur noch einen BIP-Rückgang von 3,7 Prozent nach zuvor 6,5 Prozent. Die Wachstumsprognose für das kommende Jahr wurde dagegen gesenkt, von 5 auf 4 Prozent. Die Notenbank will außerdem ihre Anleihekäufe mindestens im aktuellen Umfang fortsetzen, also US-Staatsanleihen im Wert von 80 und US-Hypothekenanleihen im Wert von 40 Mrd. Dollar erwerben.

## Edelmetalle bleiben gefragt

Die expansive Geldpolitik stützt nicht nur den Aktienmarkt, sondern hat zu einem starken Anstieg der Edelmetallpreise in diesem Jahr geführt. Gold erreichte im August ein neues Rekordhoch, in anderen Währungen schaffte das Edelmetall sogar noch früher den Sprung auf neue Rekordhöhen. Auch Silber stieg in diesem Jahr kräftig an und kletterte auf das höchste Niveau seit mehr als 6 Jahren. Nach der Corona-Krise dürfte Silber auch industriell stärker nachgefragt werden, denn mehr als 60 Prozent der Silbernachfrage geht auf den Industriebedarf zurück. Aktuell konsolidieren die beiden Edelmetalle in Schlagweite ihrer Höchststände.

Die in diesen Publikationen enthaltenen Informationen stellen keine individuelle Anlageberatung dar, sondern geben in ihrer Eigenschaft als Werbung lediglich allgemeine Anregungen für mögliche Geldanlagen. Sie können nicht als Angebot aufgefasst werden, Kapitalanlagen zu kaufen, zu verkaufen oder zu deren Kauf oder Verkauf aufzufordern. Die zur Verfügung gestellten Informationen sollen lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzen nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Alle auf dieser Seite zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge werden von Feingold Research, einem unabhängigen und nicht mit der TARGOBANK verbundenen Dienstleister, ermittelt und zusammengestellt. Die TARGOBANK stellt Ihnen diese Informationen als Service und unverbindlich zur Verfügung. Eine Gewähr für die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte übernimmt die TARGOBANK jedoch nicht. Ferner haftet die TARGOBANK nicht für etwaige Schäden oder Verluste, die Ihnen direkt oder als Folgeschäden aus der Verwendung besagter Informationen entstehen.

Alle auf dieser Seite zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge werden von Feingold Research einem unabhängigen und nicht mit der TARGOBANK verbundenen Dienstleister, ermittelt und zusammengestellt. Soweit möglich wird Feingold Research in den Publikationen die jeweiligen Quellen angegeben. Etwaige Fremdzitate bzw. Analysten-Empfehlungen sowie deren Einschätzung und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung und Ausarbeitung. Sie werden nicht von der TARGOBANK geprüft oder bewertet.

Bitte nehmen Sie die weitergehenden Hinweise der TARGOBANK auf <https://www.targobank.de/ciminfo/researchstory/CIWI1500.html?zur> Kenntnis.